

Feier des Allerhöchsten Geburtstages im Hauptquartier.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Der Allerhöchste Geburtstag Sr. k. u. k. apostolischen Majestät wurde im Standorte des Armeeoberkommandos feierlich begangen. Früh morgens durchzog Militärmusik mit klingendem Spiele die Stadt. Um 9 Uhr vormittags wurde auf einem die Stadt überhöhenden, einen weiten Rundblick gewährenden Platze eine Feldmesse zelebriert, welcher Feldmarschall Erzherzog Friedrich mit Gefolge, der Chef des Generalstabes Generaloberst Freiherr Conrad v. Höhendorf, die Herren der deutschen Militärmission beim k. u. k. Armeeoberkommando, der bulgarische Militärattaché, die dienstfreien Offiziere und Beamten des Armeeoberkommandos sowie die Spitzen der staatlichen und kommunalen Behörden beiwohnten. Am Schlusse der Messe ertönten die weihenollen Klänge der Volkshymne. Der Feldmarschall, der bei seinem Eintreffen die ausgerückten Truppen besichtigt hatte, nahm nach Beendigung des Gottesdienstes die Defilierung vor.

Kaiser Wilhelm in unserem Hauptquartier.

Um 2 Uhr nachmittags fand beim Armeeoberkommandanten eine Festtafel statt, die durch die Anwesenheit Sr. Majestät des deutschen Kaisers besonderen Glanz erhielt. Warmer bundesfreundlicher Regung folgend, war der Monarch in den Standort des k. u. k. Armeeoberkommandos gekommen, um an dem allen Völkern Oesterreich-Ungarns geheiligten Tage inmitten der verbündeten Heeresleitung zu weilen. Der Kaiser, der die Uniform eines Feldmarschalls der österreichisch-ungarischen Armee trug, kam vor 2 Uhr im k. u. k. Hauptquartier an. In seiner Begleitung befanden sich: Generaladjutant v. Plessen, der Chef des Generalstabes v. Falkenhahn — dieser in der Inhaberuniform des k. u. k. 81. Infanterie-Regiments —, der Chef des Militärkabinetts Freiherr v. Lyncker, Haushofmarschall Freiherr v. Reischach, Kriegsminister Wild v. Hohenborn, die Flügeladjutanten Oberstleutnant Graf v. Moltke und Major Freiherr v. Münchhausen, Leibarzt Oberstabsarzt Dr. v. Riedner, der Vertreter des Ministeriums des Aeußern Legationssekretär v. Grünau, ferner der kaiserlich-ottomanische General beim deutschen Heere Zekki Pascha und der bulgarische Militärattaché in Berlin Oberst Gantjseff, endlich die im kaiserlich deutschen Hauptquartier eingeteilten österreichisch-ungarischen Offiziere. Kaiser Wilhelm wurde unter den Klängen der deutschen Hymne von Feldmarschall Erzherzog Friedrich am Schloßeingange empfangen und sofort in das im Park aufgestellte Speisezimmer geleitet, wo bereits alle Teilnehmer an der Tafel versammelt waren. Zum Festmahle waren die Herren der deutschen Militärmission im k. u. k. Hauptquartier, der bulgarische Militärattaché in Wien Oberstleutnant Tantilow, Generale, Offiziere und Beamte des Armeeoberkommandos, die Spitzen der staatlichen und lokalen Behörden und Vertreter der katholischen und evangelischen Kirche und der israelitischen Kultusgemeinde geladen. Kaiser Wilhelm, der rechts vom Feldmarschall Erzherzog Friedrich Platz genommen, hatte den Chef des Generalstabes Generaloberst Freiherrn Conrad v. Höhendorf zur Seite. An der anderen Seite des Herrn Erzherzogs saß Generaladjutant v. Plessen.

Trinkspruch des Erzherzogs Friedrich.

Nach dem zweiten Gange ergriff Erzherzog Friedrich zu folgendem begeistert aufgenommenen Trinkspruche das Wort:

„Freudigen Herzens begehen wir das Geburtsfest unseres Allerhöchsten Kriegsherrn und danken ehrfurchtsvollst dem erhabenen Herrscher des mit uns so treu verbündeten und ringenden mächtigen Deutschen Reiches für sein huldvollstes Erscheinen in unserer Mitte, wodurch das heutige Fest eine besondere Weihe erhielt. Es ist das drittemal, daß wir den 18. August, den Freuden- und Ehrentag der Wehrmacht Oesterreich-Ungarns, im Felde feiern. Mit berechtigtem Stolz gedenken wir der vergangenen Kämpfe, mit freudiger Zuversicht blicken wir in die Zukunft, denn zu unseren Herzen lodert die alles bezwingende Liebe und Treue zu unserem Allerhöchsten Kriegsherrn und sie ist der Born, aus dem die Wehrmacht stets neue Kraft schöpft, um den rings drohenden Gefahren zu trotzen. Diese unwandelbare Liebe und Treue wollen wir an dem uns allen heiligen Tage Seiner k. u. k. apostolischen Majestät neuerlich geloben, Sie

soll uns führen und leiten, bis der Ansturm der Feinde endgiltig zusammengebrochen und der siegreiche Friede erkämpft ist. Mächtig wie die uns befeeligen Gefühle brause der Ruf: Unser gütiger, ritterlicher, edler Allerhöchster Kriegsherr Kaiser und König Franz Joseph I. Hoch! Hoch! Hoch!“

Nach dem Mahle begab sich Kaiser Wilhelm in den Schloßpark und zeichnete mehrere Persönlichkeiten mit Ansprachen aus. Nach fast dreistündigem Verweilen verließ der Monarch unter begeisterten Hochrufen der Anwesenden und unter den Klängen des „Heil dir im Siegerkranz“ das Schloß. Beim Passieren der Stadt wurde Seine Majestät von dem beiderseits der Straßen in dichten Reihen aufgestellten Publikum wärmstens affamiert.